

Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel, Granatweg 13, 3004 Bern

Präsidialdirektion  
AUSTA / A.v.Graffenried  
Junkerngasse 47  
3011 Bern

Bern, 29.6.2020/ db

Telefon direkt: 079 793 55 78

daniel.blumer@qle.ch

## **Mitwirkung Kooperation Bern**

Sehr geehrte Damen und Herren  
sehr geehrter Herr von Graffenried

Wir danken Ihnen, im Rahmen der **Mitwirkung Kooperation Bern** Stellung nehmen zu dürfen. Die **Quartierkommission Länggasse Engelhalbinsel** ist die von der Stadt Bern anerkannte Mitwirkungsorganisation des Stadtteil 2. In der Quartierkommission Länggasse/Engelhalbinsel sind die Parteien CVP, EVP, FDP, GB, GFL, GLP, GAP, SP und SVP vertreten, sowie die Organisationen Gartenverein Brückfeld-Enge, IG Äussere Enge, TOJ Jugendarbeit Bern Mitte, Kind, Spiel und Begegnung, Lab Quartieroase, Länggass Leist, Leist der Engelhalbinsel, Leist Hänkerbrünli, Kirchgemeinde Paulus, Verein Länggassblatt und Verein Quartier 3012. Dazu kommen etliche weitere Organisationen ohne Stimmrecht, die regelmässig an unseren Versammlungen teilnehmen.

Wir haben bewusst auf das Ausfüllen des Online-Fragebogens verzichtet und beziehen uns als Quartierkommission Länggasse Engelhalbinsel alleine auf das im Rahmen der Kooperation Bern vorgestellten Bevölkerungspartizipationsmodelle auf Stadtteilebene.

### **Grundhaltung QLE zur Evaluation des bestehenden Partizipationsmodells der Stadt Bern**

Die Delegierten der QLE begrüßen den von der Stadt Bern verfolgten partizipativen Ansatz der Bevölkerungs- und Quartierbeteiligung. Dieses Modell findet schweizweit zunehmend Beachtung und trägt zur Identifikation der lokalen Bevölkerung mit ihrem Stadtteil und damit auch zur Stärkung der Quartierorganisationen bei. Denn wo man nicht nur informiert wird, sondern auch mitreden und teils gar mitbestimmen kann, da ist man auch bereit was zu investieren.

Der stark gestiegene Anteil an partizipativ ausgestalteten Entwicklungsvorhaben der Stadt Bern – was die QLE im Prinzip begrüsst – ist teils jedoch schon fast grenzwertig. Die QLE kommt als kleinster Stadtteil der Stadt Bern regelmässig an die Grenzen des Machbaren. Nur dank eines überdurchschnittlichen Engagements einzelner Delegierten, des Vorstands und der Geschäftsstelle, können derzeit die Projekte bewältigt werden. Die Delegierten der QLE begrüßen es deshalb, wenn im Rahmen von Kooperation Bern auch die Rolle der Quartierkommissionen, deren von der Stadt geforderten Verantwortungen und damit auch die dazu notwendigen Ressourcen nun Mal offen und mit Blick auf ein grösseres Bern hin evaluiert werden.

### Stellungnahme zu den Modellen 1-3

Das Modell 2 (Stadtteilkonferenzen) wird von den Delegierten der QLE als Rückschritt bewertet und an der DV gar nicht weiter diskutiert. Wir weisen jedoch darauf hin, dass es solche Stadtteil- und Quartierkonferenzen, die dem (halb-)jährlichen Informationsaustausch dienen, bereits heute gibt (z.B. organisiert der vbg das Treffen der Organisationen auf der Engehalbinsel, oder das BSS die Stadtteilkonferenzen im Stadtteil 2); diese Konferenzen haben eine ergänzende Funktion zu den QLE Delegiertenversammlungen.

Modell 1 (Quartiermitwirkung wie bis anhin) und Modell 3 (Stadtteilkommissionen) haben beide Elemente, die für eine künftige Quartiermitwirkung zielführend sein können – und das unabhängig, ob in einem vergrösserten Bern, oder nicht. Es bestehen aber auch viele Unschärfen, die Bereits an der Zoom-Konferenz Delegiertenversammlung QLE am 11. Mai zur Sprache gekommen sind: Zum Beispiel die Frage der Abgrenzung zwischen Stadtrat und Stadtteilkommissionen; dem Effekt von Wahlen auf die lokalen Vereine bzw. die verstärkte Verpolitisierung von Quartieranliegen und die Schwächung der lokalen Organisationen; der Mehrwerte der Stadtteilkommissionen gegenüber Quartierkommissionen; die Bewältigung der steigenden Aufgabenlast beim Beibehalten des heutigen Modells der Quartierkommissionen; die Un-/Gleichbehandlung der Quartierkommissionen im Falle einer Fusion von Bern mit z.B. Ostermundigen; die Bereite möglicher oder vorgegebener Modellvarianten innerhalb der Stadt Bern; etc. etc. etc.

Die Ausführungen des Stadtpräsidenten haben in einzelnen Punkten Klärung gebracht, mehrheitlich taten sich für die Delegierten aber dadurch mehr Fragen und Unklarheiten zwischen den beiden Modellen auf. Die Delegierten QLE erachten es deshalb als zwingend, dass eine Schärfung des oder der künftigen Partizipationsmodelle erfolgen muss.

Die Delegierten beschliessen folgende zwei Forderungen für das weitere Vorgehen an die Präsidialdirektion zu stellen:

1. Das Beste aus den Modellen 1 & 3 solle in ein oder mehrere zu präzisierende Modell aufgenommen werden.
2. Das Modell oder die Modelle der künftigen Stadtteilpartizipation müssen in enger Zusammenarbeit der Behörden mit VertreterInnen der heutigen Stadtteilkommissionen, etwa im Rahmen einer gemeinsamen Arbeitsgruppe oder gemeinderätlichen Kommission, erarbeitet werden.

Die in der vorliegenden Mitwirkung formulierte Stellungnahme wurde am 22. Juni.2020 an der QLE Delegiertenversammlung diskutiert, im Grundsatz festgehalten und einstimmig von den anwesenden stimmberechtigten Delegierten verabschiedet.

Mit freundliche Grüssen



Daniel Blumer  
Geschäftsführer QLE



Orrin Agoues  
Präsident